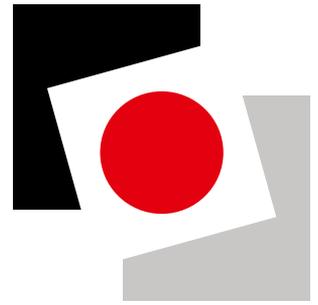


Ehe-, Familien- und
Partnerschaftsberatungsstelle Karlsruhe e.V.



Jahresbericht 2016

Zeit für **Gespräche**



Inhalt

- 5** Träger, Vorstand, Aufgaben
- 7** Gemeinsam auf dem Weg
- 8** Einer von 80 Millionen
- 9** Unsere Arbeit im Spiegel der Zahlen
- 10** Ratsuchende und Beratungsstunden
Welche Art von Hilfe wurde wahrgenommen?
- 11** Wie finden Ratsuchende unsere Stelle?
Woher kommen unsere Ratsuchende?
- 12** Aus welchen Ländern stammen unsere ausländischen Ratsuchenden?
Wie alt sind unsere Ratsuchenden?
- 13** In welcher familiären Situation leben die Ratsuchenden?
Welcher Religion gehören unsere Ratsuchenden an?
- 14** Wie lange sind die Paare zusammen?
Mit welchen Anlässen kommen die Menschen?
Beratung von schwerhörigen und gehörlosen Menschen
- 15** Einblicke in Arbeitsbereiche und Themen
- 16** Welcome – Counseling in English
- 17** Prävention: Vorträge und Seminare 2016
- 18** Innere Landkarte der kultursensiblen Beratung
- 19** Facelifting im Internet
- 20** CariNet, Laptops und neue Möbel
- 21** Wissen erneuern – Erfahrungen teilen
- 22** Impressum

Träger, Vorstand und Aufgaben

Die Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle e.V. bietet psychologische Beratung an. Diese unterstützt Menschen im Aufbau von Beziehungen, in der Bewältigung von Paarkonflikten, bei der Verarbeitung von Trennung und Scheidung, im Umgang mit Belastungen und Lebenskrisen und eröffnet die Chance zur Neuorientierung. Sie versteht sich als Beratungsangebot für erwachsene Menschen. Unsere Arbeit erfasst folgende Leistungsbereiche: Ehe-, bzw. Partnerschaftsberatung, Lebensberatung, Familienberatung, Gruppenberatung, Trennungsberatung, Mediation, muttersprachliche Beratung für Migrantinnen und Migranten, Beratung für hörgeschädigte Menschen und Supervision. Viele Säulen stabilisieren ein Haus. Unsere Beratungsstelle zeichnet sich dadurch aus, dass sie von mehreren Institutionen gemeinsam getragen wird. Sie bilden gemeinsam den Trägerverein Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V. Die Mitglieder sind: Erzbistum Freiburg, Kath. Dekanat Karlsruhe, Evangelische Landeskirche Baden, Evang. Dekanat Karlsruhe, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, die Karlsruher Frauenverbände Business and Professional Women (BPW) Club Karlsruhe, DHB Netzwerk Haushalt Ortsverband Karlsruhe e.V. und die Kath. Frauengemeinschaft im Dekanat Karlsruhe.

Geleitet wird der Trägerverein von einem ehrenamtlichen Vorstand:



1. Vorsitzende:
Ulrike Hanstein,
systemische Paar- und
Familientherapeutin und
Organisationsentwicklerin
(BPW)

2. Vorsitzende:
Silvia Burkardt,
(Katholische
Frauengemeinschaft)



Schatzmeister:
Frank Mall
Steuerberater

Stellenleiterin:
Barbara Fank-Landkammer
(Beratendes Mitglied im
Vorstand)



Gemeinsam auf dem Weg

Wir sind ein Team von Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -beratern (Diplom bzw. Master) oder mit einer gleichwertigen Ausbildung.

Außergewöhnlich ist an unserer Stelle die Beratung in unterschiedlichen Sprachen. Wir beraten auch in Englisch, Französisch, Luxemburgisch, Russisch, Spanisch und Türkisch. Menschen mit Hörschädigungen können psychologische Unterstützung in DGS und LBG erhalten.



Leitung/Geschäftsführung/Beratung:
Fank-Landkammer, Barbara (100%)

Beratung/Stellvertretende Leitung/Qualitätsmanagement:
Winter, Sabine (60%)

Sekretariat:
Müller, Annette (65%)
Wenderoth, Monika (65%)

Beraterinnen und Berater:
Bank, Ursula (40%)
Beer-Bercher, Ulrich (50%)
Hohmeister, Claudia (35%,
Mediatorin und Volontärin EFL)
Kolb, Helene (50%)
Madrid, Valeria (50%)
Peitgen-Hoffmann, Petra (35%)
Rüttgers, Thomas (40%)
Schaudel, Eva-Maria (35%)
Sönmez, Fatma (50%)

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Benzing, Katrin
Dr. von Oertzen, Jürgen
(Mediator und Volontär EFL)
Paulsburg, Stefanie (Volontärin EFL)
Schubert, Karl-Heinz
Worré-Neff, Chantal

Reinigungskraft:
Stumm, Anita (gfB)

Gut begleitet wurden wir auch in 2016 durch unsere externen SupervisorInnen Dr. Elisabeth Daikeler, Peter Gabriel und Stefan Junker.

Unter www.eheberatung-karlsruhe.de/unser-team können Sie sich jederzeit über die Ausbildungen, Zusatzqualifikationen und Schwerpunkte unserer Beraterinnen und Berater informieren.

So weit gekommen und so viel gesehen,
so viel passiert, das wir nicht verstehen,
ich weiß es nicht, doch ich frag' es mich schon,
wie hast du mich gefunden?

Einer von 80 Millionen.

Max Giesinger

Sich finden ist das eine – beisammen bleiben das andere. Paare, die schon lange zusammen sind, finden die Tatsache, dass sie sich immer noch lieben ein viel bemerkenswerteres Ereignis. Und wir Beraterinnen und Berater mögen ihnen aus ganzem Herzen zustimmen. Partnerschaft und Liebe gut zu gestalten ist mehr, als sich verliebt in die Augen zu schauen, sich im Glanz des anderen zu freuen und zu spiegeln. Es ist ein Weg, der nichts auslässt, was das Leben zu bieten hat: Zärtlichkeit, Ablehnung, Einsamkeit, Gespräche, Schweigen, Wut, Resignation, Neuanfang ... Im Annehmen der Grenzen und in der Offenheit und Neugierde auf die Entwicklungsmöglichkeiten bei sich und dem/der anderen geht es weiter. Es kann ein ganz eigener Weg entstehen, ein einmaliger Weg. Er ist unverwechselbar – bei keinem Paar ist er gleich. Wie weit er reichen wird, ob man ihn bis zum Ende gemeinsam geht, ob neue Wege beschritten werden, erfährt und gestaltet man erst beim Gehen...

Wir sind für die Menschen da, die auf ihren Lebens- und Beziehungswegen Unterstützung suchen. Es sind nicht wenige, die dies im Raum Karlsruhe nutzen. Im Vergleich zu 2015 ist die Zahl der Fälle leicht gestiegen von 1.080 auf 1.120. 988 Frauen und 798 Männer kamen in die Beratung. Im „Spiegel der Zahlen“ finden Sie nähere Informationen.

Auch für uns ist die Statistik am Jahresende spannend. Wir freuen uns, wenn wir das Vertrauen der Menschen aus der Stadt und Region in unsere Stelle sehen. In unserer persönlichen Bilanz sind es darüber hinaus andere Dinge, die uns beschäftigen. Es sind die Begegnungen – die geglückten und die schwierigen. Es sind Entscheidungen von Ratsuchenden, die in hartem Ringen gefällt werden. Es sind Momente, wo verhärtete Beziehungen aufweichen dürfen, ein kleines, entspanntes Lächeln über das Gesicht huscht. Es ist das Aushalten von Ohnmacht, aber auch das Aha-Erlebnis, wenn Zusammenhänge plötzlich klar werden und ein Licht aufgeht. Es ist die Unsicherheit, wenn Ratsuchende ohne Erklärung wegbleiben. Es ist die Dankbarkeit, die wir bekommen und geben. Es sind die gemeinsamen Erlebnisse als Team, die uns tragen und die Momente, wo wir uns auch mal gegenseitig ertragen. Es ist das Wissen, dass wir nicht alleine stehen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf 2017

Barbara Fank-Landkammer

Unsere Arbeit im Spiegel der Zahlen Statistik

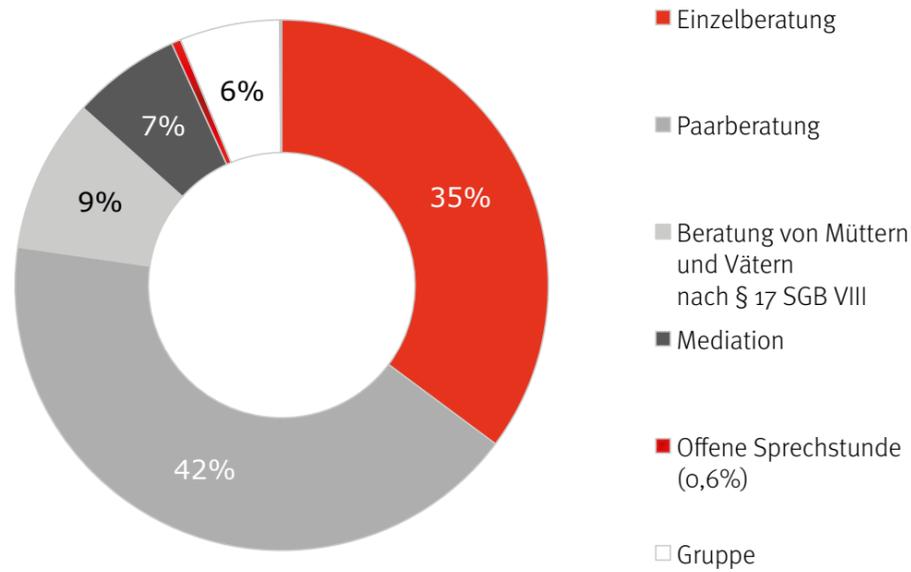
Ratsuchende und Beratungsstunden

	2016	2015
Beratungsstunden	5.056	4.703
Ratsuchende	1.786	1.697
Anzahl der Fälle	1.120	1.079

Von 1.786 Ratsuchenden waren 55,3% Frauen und 44,7% Männer.
577 Paare, 474 Einzelpersonen und 17 Familien suchten unsere Stelle auf.
52 Personen nahmen an einem Gruppenangebot teil.

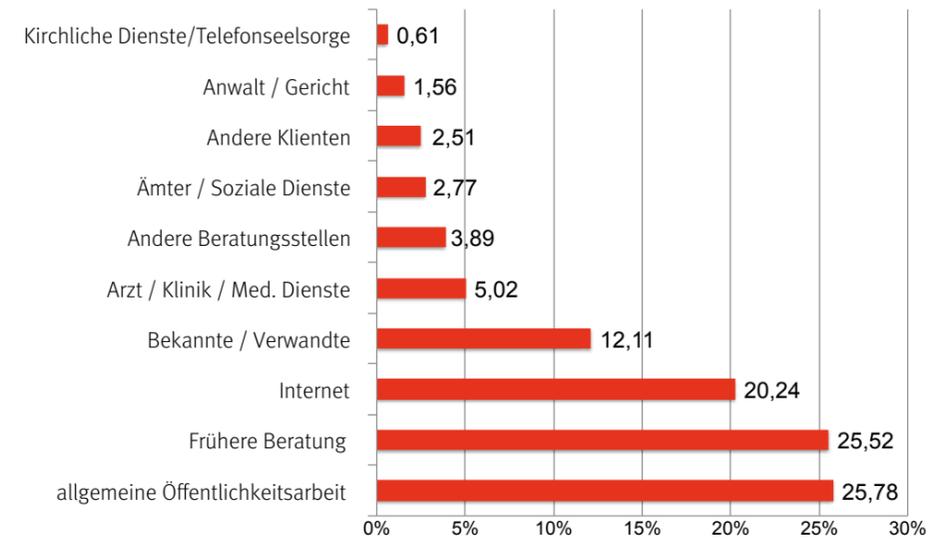
1.176 Mädchen und Jungen bis 18 Jahre waren indirekt von der Beratung betroffen. Eltern(teile) von weiteren 235 Jugendlichen/jungen Erwachsenen bis 27 Jahren kamen als Ratsuchende in die Stelle.
Die durchschnittliche Wartezeit für das Erstgespräch verkürzte sich von knapp vier Wochen auf etwas mehr als drei Wochen.

Welche Art von Hilfe wurde in 5.056 Beratungsstunden wahrgenommen?



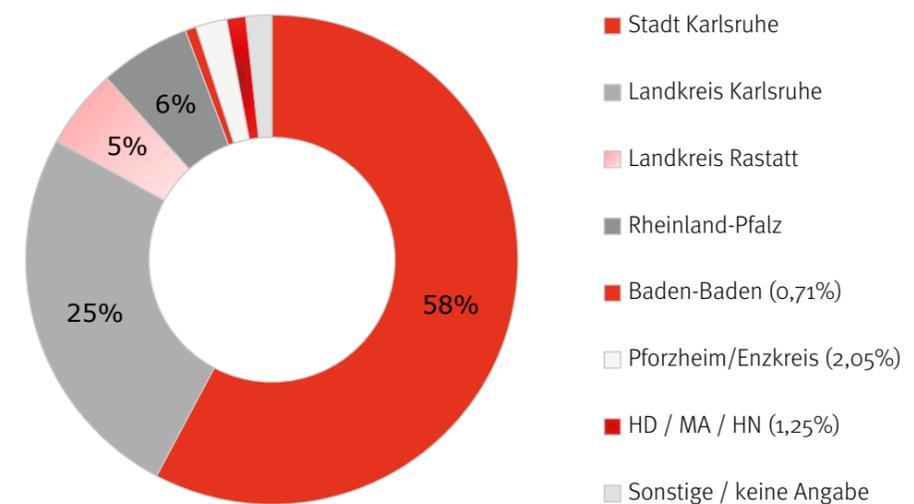
Zu den gehaltenen 5.056 Beratungsstunden sind weitere 617 Beratungstermine hinzu zu zählen, die kurzfristig abgesagt wurden oder bei denen die Ratsuchenden nicht kamen.

Wie finden Ratsuchende unsere Stelle?



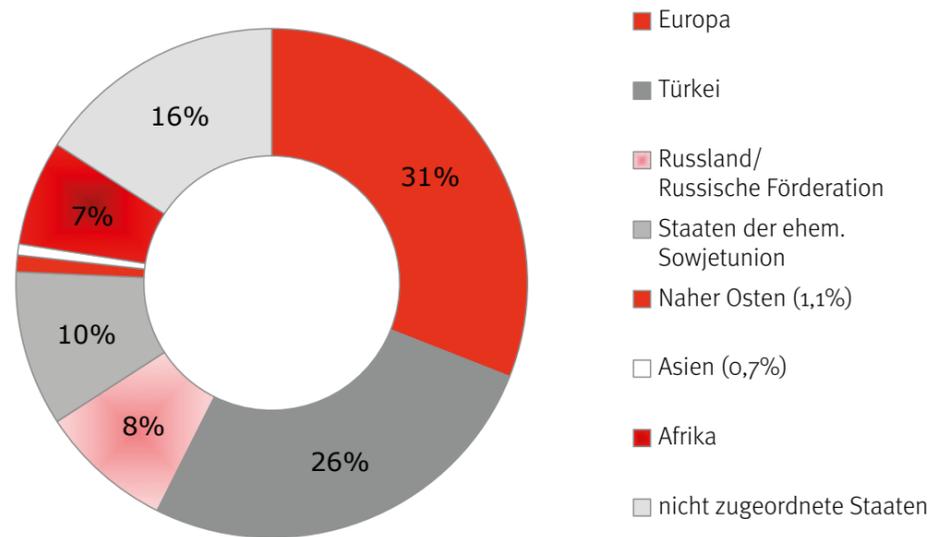
Woher kommen unsere 1.786 Ratsuchende?

Das Einzugsgebiet unserer Stelle beinhaltet in erster Linie die Stadt Karlsruhe. Darüber hinaus erstreckt es sich weit in den Landkreis Karlsruhe hinein und umfasst benachbarte Regionen. So lässt sich erkennen, dass ein Teil der Menschen weite Wege für die Beratung in Kauf nehmen. Teilweise weil sie die Anonymität der Großstadt schätzen, sicher auch weil es hier spezielle Beratungsangebote gibt, die andernorts nicht vorgehalten werden.

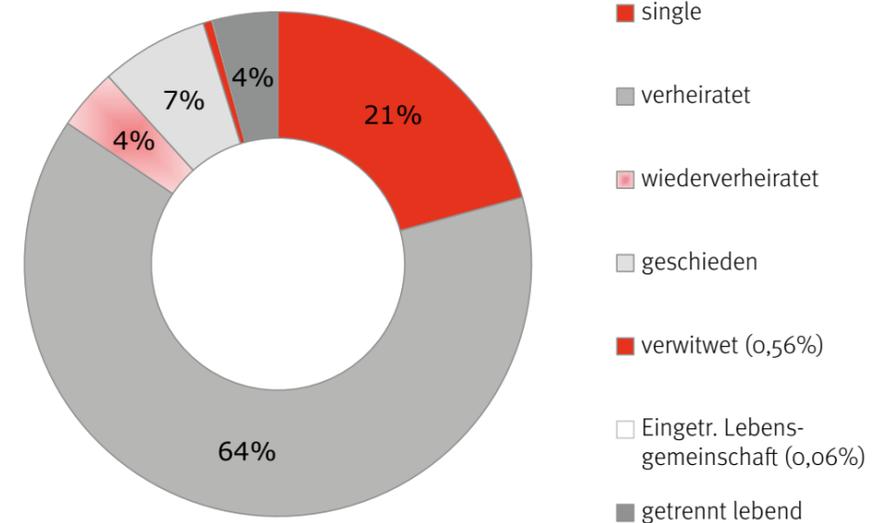


Aus welchen Ländern stammen unsere 284 ausländischen Ratsuchenden?

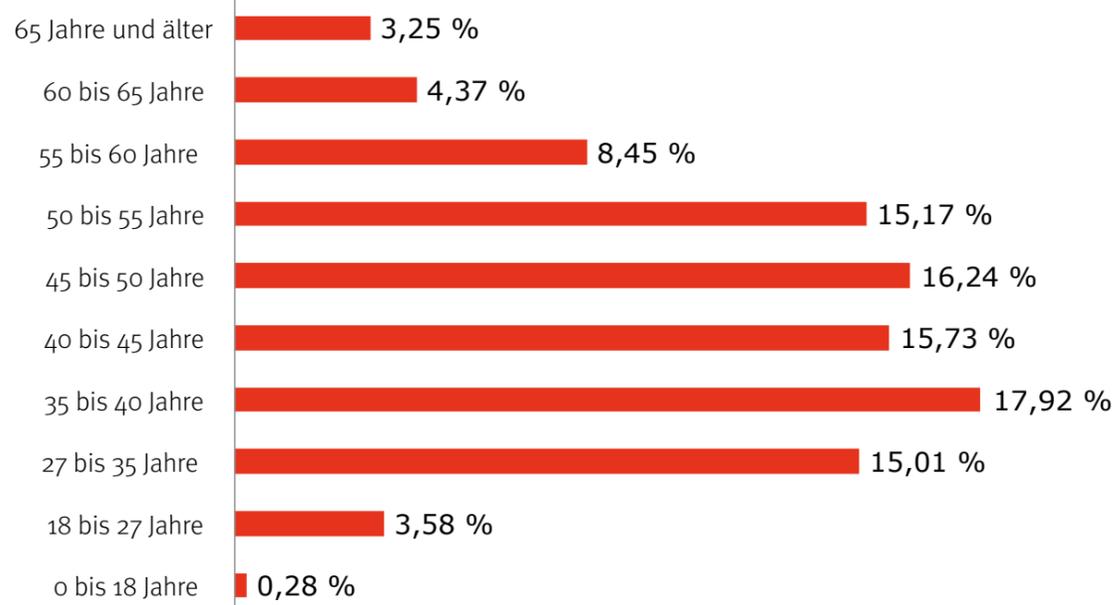
15,9 % der Ratsuchenden kommen aus dem Ausland. Daneben beraten wir auch deutsche Frauen und Männer, die einen Migrationshintergrund haben, der statistisch nicht erfasst wird; zum Beispiel die zweite oder dritte Generation von eingewanderten Familien.



In welcher familiären Situation leben die Ratsuchenden?

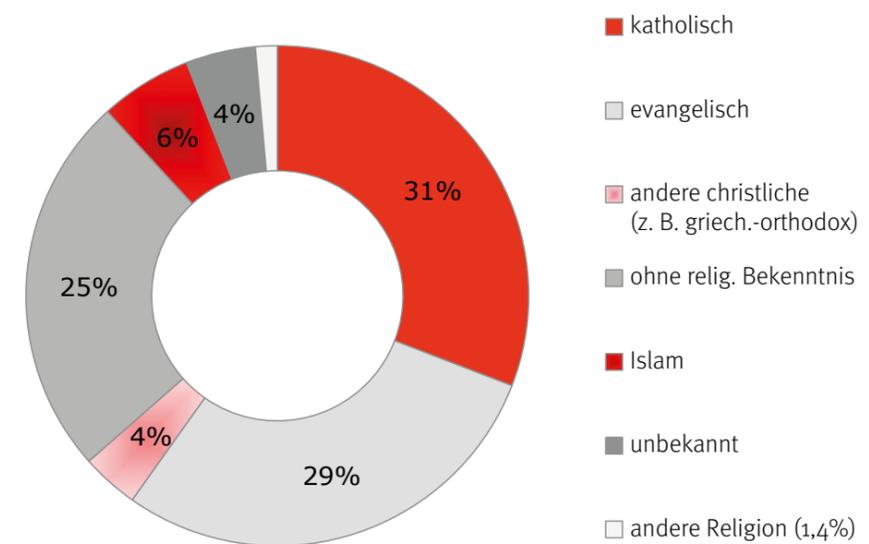


Wie alt sind unsere 1.786 Ratsuchenden?



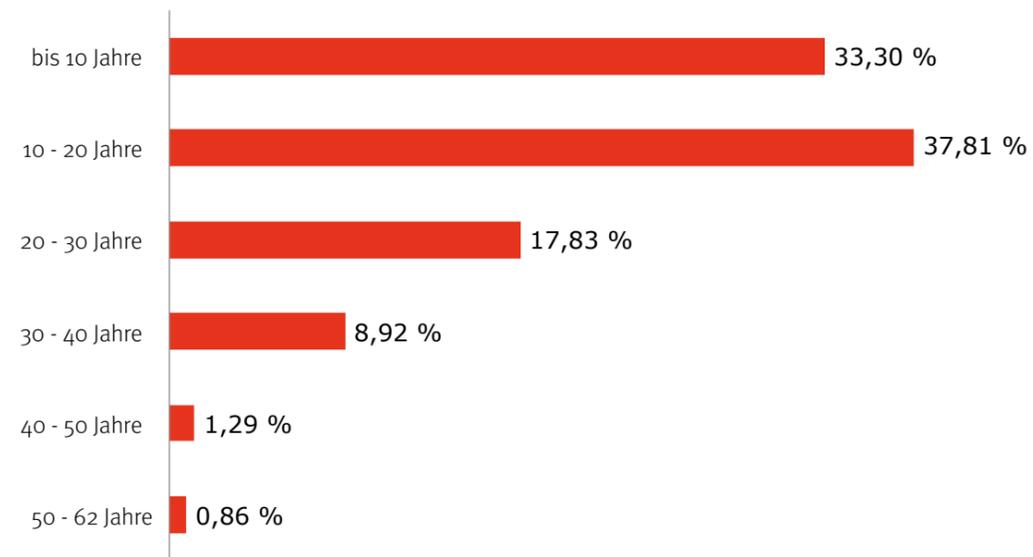
Welcher Religion gehören unsere 1.786 Ratsuchenden an?

Ein Viertel der beratenen Menschen ist inzwischen ohne Religionszugehörigkeit.



Wie lange sind die Paare zusammen?

Die Beziehungsdauer der Paare schwankte zwischen 62 Jahren und gerade erst begonnen. Beachtlich ist der hohe Anteil bis 20 Jahre.



Mit welchen Anlässen kommen die Menschen?

Einzelpersonen berichten zu Beginn der Beratung häufig von Kränkungen, mangelndem Selbstwertgefühl und depressiven Erkrankungen. Kritische Lebensereignisse motivieren ebenfalls, eine Beratung aufzusuchen. Bei Paaren stehen Kommunikationsprobleme und eine schwierige Beziehung (Streit/Schweigen) an erster Stelle, gefolgt von Gedanken oder auch Entschlüssen eines Partners zu Trennung bzw. Scheidung. Immer wieder ist auch das familiäre Umfeld Thema.

Passend zum Angebot der Stelle, wendet sich ein beträchtlicher Teil der Ratsuchenden mit Problemen an uns, die im Zusammenhang mit Migration auftreten und ihr Leben erschweren, wobei wir keine Sozialarbeit anbieten.

Beratung von schwerhörigen und gehörlosen Menschen

Ein besonderes Angebot in unserer Stelle ist die Beratung in der Deutschen Gebärdensprache (DGS) und durch Lautsprachbegleitende Gebärden (LBG).

2016 gab es insgesamt 125 Beratungstermine bei 33 Fällen. Es kamen 25 gehörlose Menschen, davon 15 Frauen und 10 Männer. Weitere elf schwerhörige Menschen, davon sieben Frauen und vier Männer, nahmen das Angebot wahr. Die Beraterin führte in fünf Fällen Paarberatung und in 28 Fällen Einzelgespräche durch.

Einblicke in **Arbeits-**
bereiche und **Themen**

Welcome - Counseling in English

Wenn wir von muttersprachlicher Beratung sprechen, ist häufig von Migrantinnen und Migranten die Rede, die aus ökonomischen Gründen ihre Heimat verlassen mussten. Oft haben sie oder ihre Kinder einen Nachholbedarf in der Schul- und beruflichen Ausbildung und arbeiten (zunächst) im Niedriglohnbereich.

Bei den Ratsuchenden unserer englischsprachigen Beratung ist dies meist anders. Es kommen Frauen und Männer mit akademischer Ausbildung und internationaler Erfahrung. Kein Wunder, schaut man auf diese Fakten: 999 ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiteten 2015 im KIT (Karlsruher Institut für Technologie). Das sind 17 Prozent aller dort in Lehre und Forschung tätigen Personen. 30.000 Beschäftigte sind laut der Stadt Karlsruhe regional in 4.200 Unternehmen im IT-Sektor tätig. Auch IT-Firmen zeichnen sich durch eine hohe Internationalität aus.

Über das Internet oder Infostellen in der Firma erfahren Ratsuchende von uns. Viele Paare, die kommen sind binational. Sie sprechen deutsch und englisch, wobei die Deutschkenntnisse des ausländischen Teils oft über den Beruf erworben wurden. Sie kennen Fachbegriffe technischer Art, die in der Partnerschaft wenig hilfreich sind. Die gelernte Sprache ist keine „intuitive Sprache“. Wann nutzt man den Begriff „Glück“, „Zufriedenheit“ oder „Es geht mir gut“? Was ist der Unterschied? Was bedeuten Bilder oder Symbole im jeweiligen Sprach- und Kulturraum?

Joe und Tanja haben sich in Indien kennen- und lieben gelernt. Beide arbeiten in der IT-Branche. Joe kommt von den Philippinen, Tanja aus der Nähe von Heidelberg. In Indien hatten sie ähnliche Erfahrungen, Fragen und Erlebnisse. Eine lukrative, unbefristete Stelle für Tanja gab den Ausschlag nach Deutschland zu gehen. Die gemeinsame Idee war, hier eine Familie zu gründen. Doch für Joe war der Wechsel mit einem Karriereknick verbunden. Außerdem hatte er durch Tanjas Erzählungen ganz andere Vorstellungen von Europa, wie er es nun erlebt. Die früher ausgewogene Balance zwischen ihnen kippt, Streit und Missverständnisse häufen sich. Warum? In Indien hatten sie doch dieselbe Wellenlänge ... Vor kurzem bekam auch Joe ein interessantes Angebot, allerdings in Basel – wie wird sich das Paar entscheiden?

Diese Situation ist typisch für jüngere, englischsprachige Paare, die in die Beratung kommen. Es geht um berufliche und persönliche Entscheidungen, die mit den bisherigen Mitteln nicht zu lösen sind.

Wenn Kinder kommen, spielen plötzlich Gebräuche, Werte und Einstellungen aus dem Herkunftsland eine Rolle, die bisher kaum Thema waren, vielleicht den beiden nicht einmal bewusst waren. So lange man in einem „Drittland“ lebte war dies „neutraler Boden“. Nun hat der oder die Einheimische einen Heimvorteil, vielleicht aber auch besondere Herausforderungen durch die Herkunftsfamilie. Daneben ergibt sich ein breites Pflichtenpaket in allen Behörden- und Verwaltungsangelegenheiten, was belastend sein kann.

Nicht selten fehlt, zumindest bei einem, ein soziales Netz aus langjährigen Weggefährten. Entweder hat man es in seiner fernen Heimat zurücklassen müssen, oder durch die lange Ausbildung im Ausland daheim einschlafen lassen.

Binationale Paare haben durch ihre weiten Erfahrungen einen großen Reichtum. Sie können aber auch schneller in ihrem inneren Paargleichgewicht bedroht sein. Wer kennt das nicht, dass im Streit Worte auf die „Goldwaage gelegt“ werden? Wenn ich die Sprache aber noch nicht vollständig beherrsche, kann ich mich leicht missverständlich ausdrücken.

In Krisen gibt es Themen, die hier verwurzelten Paaren fremd sind. „Kann ich meine Frau mit dem gemeinsamen Kind in ihr Heimatland reisen lassen? Werden sie wieder kommen?“

Binationale Paare haben in ihrer Unterschiedlichkeit gelernt flexibel zu sein, neugierig und offen. Sie sind als Paar stets gefordert, eine gemeinsame Kultur zu entwickeln, ein Menü, das unterschiedliche Gewürze und Zutaten zu einem schmackhaften Mahl verbindet – für beide.

Gerne helfen wir bei der Zusammenstellung und begleiten die Paare in ihren vielfältigen Anliegen.

Prävention: Vorträge und Seminare 2016

Mit dem Bildungszentrum Karlsruhe (Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg) und der Evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe arbeiten wir in der Reihe „BeziehungsReich“ zusammen. 2016 fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Theatergespräch
- Phasen der Partnerschaft (Vortrag und Gespräch)
- Wer hat eigentlich was zu sagen in Patchworkfamilien? (Vortrag und Gespräch)
- Gesund bleiben durch Stressbewältigung (je ein Seminar im Frühjahr und Herbst)
- Filmgespräch in der Schauburg
- Eltern sein und Liebespaar bleiben? (Familienwochenende in Falkau)
- Gelingende Kommunikation lernen (Seminar)
- Familienphasen I: Eltern sein – ein Liebespaar bleiben (Vortrag und Gespräch)

Fortlaufend trafen sich die Frauengruppe und die Männergruppe (wöchentlich außer in den Ferien). Ab 2017 wird es zusätzlich eine gemischte Selbsterfahrungsgruppe für Frauen und Männer geben.

Die innere Landkarte der kultursensiblen Beratung

In unsere Stelle arbeiten wir schon seit vielen Jahren in unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Durch kollegiale Intervision und im Qualitätszirkel interkulturelle Beratung unterstützen wir uns gegenseitig. Jeder Sprach- und Kulturraum hat seine eigenen Prägungen (vgl. „Welcome“ Seite 16). Trotzdem gibt es allgemein gültige Leitfragen, die uns als Beraterinnen und Berater wie eine innere Landkarte begleiten können.

Fremdheit und Nichtverstehen

- Wann und wodurch bin ich verwirrt und fühle mich selbst fremd? Kann ich das ansprechen?
- Was sehe ich im Anderen, welche eigenen, kulturell geprägten Bilder wirken?
- Wofür stehen die individuellen Ratsuchenden – hätte ich das auch gerne oder fürchte ich das gerade sehr?
- Wozu kann zu schnelles Verstehen (ver-)führen?
- Ist es möglich, Fremdheit und Nichtverstehen als Kompetenz wertzuschätzen?

Festschreibungen auf beiden Seiten

- Kann ich das Misstrauen mancher Ratsuchenden und ihre Sorge, auch in der Beratungsbeziehung diskriminiert zu werden, nachvollziehen und als verständliche Konsequenz schmerzhafter Erfahrungen anerkennen?
- Können Rassismus- oder Diskriminierungserfahrungen bzw. Traumatisierungen seitens der Ratsuchenden verschwiegen werden, weil man mir, einer „netten deutschen Beraterin“ und gleichzeitig „Repräsentantin des Aufnahmelandes“ doch dieses „nicht antun will“...
- Ist es für mich als BeraterIn möglich, kulturell oder gar rassistisch getönte Festschreibungen oder Bewertungen im Vergleich zu tatsächlichen kulturellen Differenzen bei mir und bei den Klienten zu erkennen und zu benennen?
- Soll ich kulturelle Normen und Werte anerkennen, auch wenn sie nicht in mein Wertesystem passen, woran orientiere ich mich dann?

Phasen der Migration und Integration

- In welcher Phase befinden sich die Ratsuchenden?
- Was waren ihre Motive für die Migration? Gibt es zwischen den Partnern Unterschiede?
- Wie ist ihr rechtlicher Status und wie beeinflusst dies das eigene Erleben, Partnerschaft und Familie?
- Habe ich es als BeraterIn in diesem Land deutlich „besser“ als die Ratsuchenden? Können in meiner Beratung Neid, Macht- und Statusunterschiede eine verborgene Wirkung entfalten und sich im interkulturellen Kontext besonders deutlich zeigen?
- Welche vertrauten Beziehungsthemen haben sie, die auch hier aufgewachsene Menschen ohne Migrationshintergrund kennen?

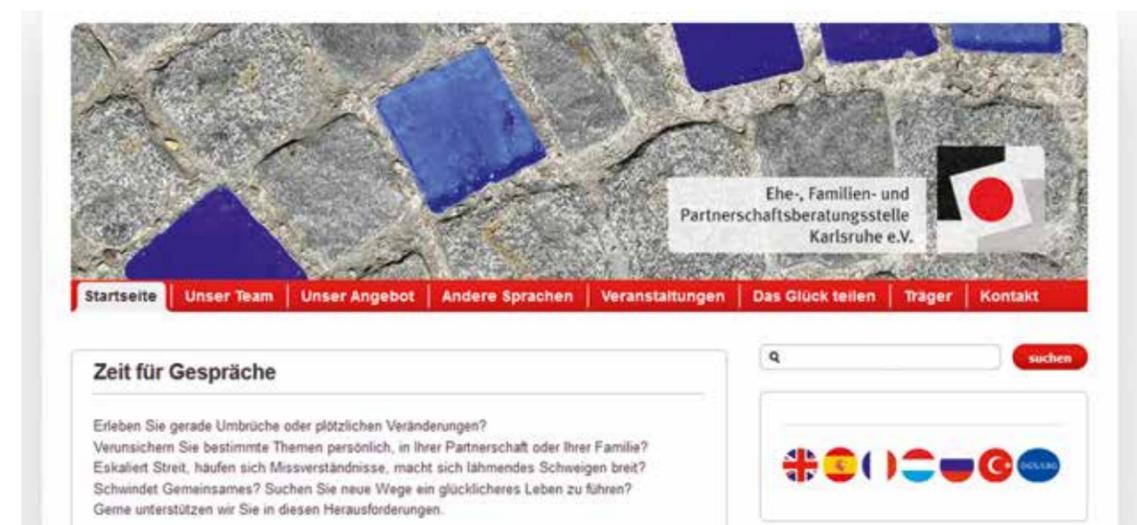
Facelifting im Internet

www.eheberatung-karlsruhe.de

Unser Webauftritt ist seit Oktober 2016 runderneuert. Es wurde Zeit, war der alte, damals sehr innovative Auftritt inzwischen 18 Jahre alt geworden. Ein Relaunch wirft grundsätzliche Fragen auf:

- Wer ist unsere Zielgruppe?
- Wie strukturieren wir die Seite?
- Welchen sprachlichen Klang verwenden wir?
- Welche Fotos passen zu uns?

Unsere Ziele waren: Wir möchten einladend sein, Hemmschwellen abbauen. Menschen sollten in schwierigen Situationen schnell das finden, was sie brauchen. Die Mehrsprachigkeit der Beratung, die Gruppen, Vorträge und unterschiedlichen Beratungsformen vom Einzelgespräch bis zur Mediation können dargestellt werden. Infos über den Beratungsprozess erhöhen die Transparenz, schaffen Vertrauen. Die Trägergemeinschaft soll lebendig und sichtbar werden. Nach vier Monaten intensiver Arbeit stellten wir das Ergebnis ins Netz:



Die neue Homepage gefällt vielen.

Mit dem CariNet-Team in Freiburg (Deutscher Caritasverband e.V.) haben wir gute Partner. Sie beraten und schulen, ermöglichen die technische Umsetzung und sind für den Serverbetrieb zuständig. Die Seiten werden durch die Stellenleitung redaktionell betreut und gebaut.

Unsere Webstatistik zeigt, dass seit Oktober bis Jahresende täglich zwischen 77 und 218 Personen die Homepage www.eheberatung-karlsruhe.de besuchen, im Durchschnitt sind es 130 am Tag. Die TOP-Seiten sind die Startseite, das Team, die Einzelberatung und der Menüpunkt „das-glueck-teilen“. Vermehrt kommen Terminanfragen über das Kontaktformular, das ssl-verschlüsselt die Daten überträgt. Neben der Webseite wurden 2016 alle Flyer (Gruppen, Beratungsangebote) neu gestaltet.

CariNet, Laptops und neue Möbel

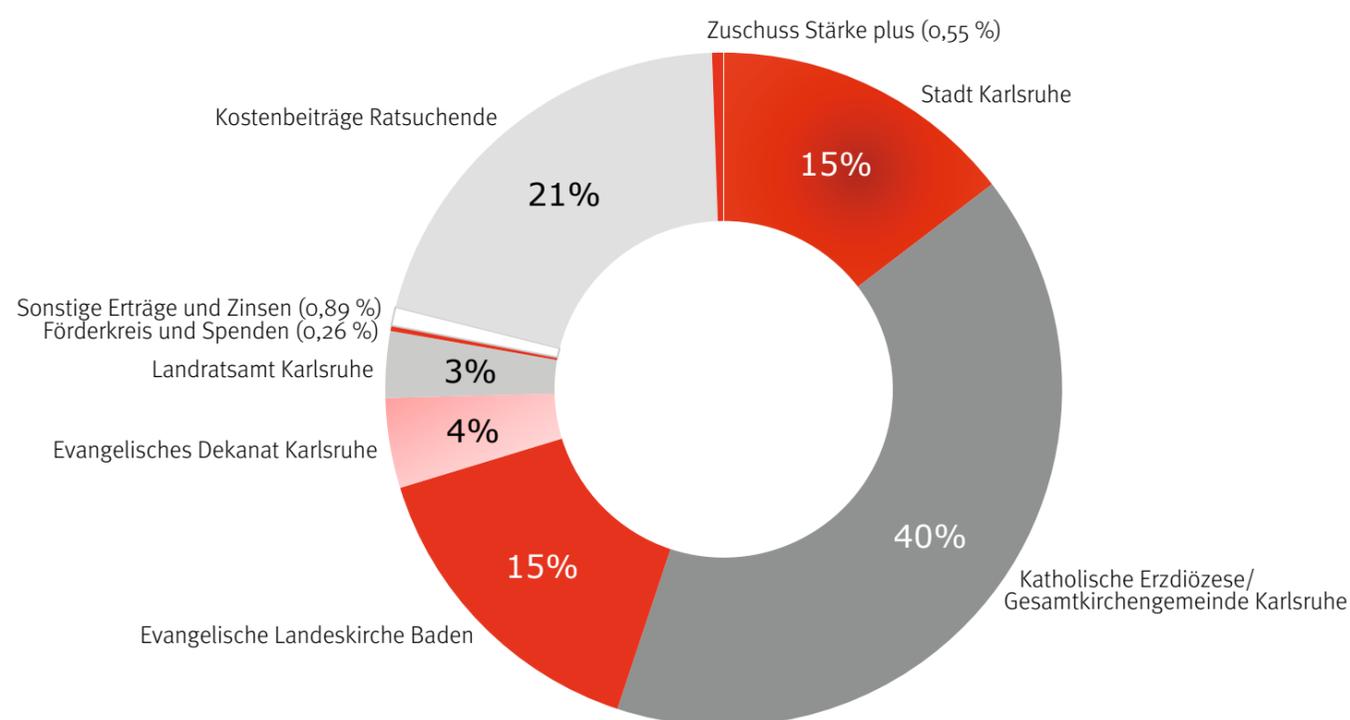
Wie in der gesamten Erzdiözese Freiburg wandelte auch der Vorstand in der Karlsruher Stelle die meisten Honorartätigkeiten in Festanstellungen um, damit es zu keiner Scheinselbständigkeit kommen kann. Zu Jahresbeginn 2016 war dieser Prozess abgeschlossen. Er führte bei der Evangelischen Landkirche Baden und der Erzdiözese Freiburg zu Neuberechnungen der Zuschusshöhe für den Doppelhaushalt 2016/2017.

Die gewährten Summen erlaubten im Jahre 2016 diverse Anschaffungen, die vorher nicht möglich gewesen waren. So konnten alle Büros mit einem Laptop ausgestattet werden.

Das CariNet bietet neben dem CMS für Webseiten auch interne Datenbereiche an, die geschützt sind. Dies ermöglicht Teams, die keine gemeinsamen Laufwerke haben, die Ablage von Dokumenten, Terminen und eine geschützte interne Kommunikation.

Wir haben im CariNet unsere interne Arbeitsgruppe eingerichtet und können passwortgeschützt auf gemeinsame Informationen zugreifen. Sensible Daten werden nicht mehr über E-Mail, sondern ssl-verschlüsselt dort abgelegt und abgerufen.

Für die Beratungszimmer und im Wartebereich konnten wir neue Stühle, Tische und teilweise auch Teppiche anschaffen. Ein neuer Beamer unterstützt bei Seminaren oder Teamsitzungen. Wir möchten uns sehr herzlich bei allen bedanken, die 2016 unsere Arbeit finanziert haben. Es waren dies:



Wissen erneuern – Erfahrungen teilen

Es ist uns ein wesentliches Anliegen, unsere fachliche Kompetenz stetig weiter zu entwickeln, um adäquat auf die unterschiedlichen Bedarfe der Ratsuchenden eingehen zu können. Beraterinnen und Berater aus unserem Team besuchten 2016 folgende Fort- und Weiterbildungen:

- Weiterbildung von PsychotherapeutInnen in der Behandlung von Traumafolgestörungen (WISL, Wiesloch)
- Einführung in die Psychodynamische Imaginative Traumatherapie (Praxis Dr. Daikeler)
- Außenbeziehungen und Verletzungen – Versöhnungsprozesse gestalten und Neubeginn ermöglichen (Diözesanstelle EFL)
- Emotionsfokussierte Paartherapie (Diözesanstelle EFL)
- Paar-Selbsterfahrung in Emotionsfokussierter Paartherapie (Diözesanstelle EFL)
- Symposium: Paradies im Alltag – die Zukunft der Liebe (Odenwald-Institut)
- Spiritualität, Achtsamkeit und systemisches Arbeiten mit persönlichen Anteilen (Diözesanstelle EFL)
- Achtsamkeit im Büro (Diözesanstelle EFL)
- Fachtagung für Multiplikatoren in Männerarbeit und Männerpastoral (Erzbischöfliches Seelsorgeamt)
- Sexualität als Thema in der Psychologischen Beratung (Jahrestagung für BeraterInnen/ Evangelische Kirche in Baden)
- Gebärdensprachkurs für Professionelle
- CMS-Schulung CariNet (Deutscher Caritasverband)
- Auf dem Weg in die erschöpfte Gesellschaft – alternativlos? (Jahrestagung Bundesverband Kath. EFL)
- Wozu das alles? Fragen nach Sinn in Beratung und Therapie (Wieslocher Therapietage/Akademie im Park)
- Mentorenfachtag (EZI Berlin)
- QM-Workshop (Bundesakademie für Kirche und Diakonie)
- Zukunftskonferenz 2016 (Diözesanstelle EFL)

Zwei Mitarbeiterinnen sind im Fachverband EKfuL engagiert. Frau Winter arbeitet im Vorstand und Frau Bank im Fort- und Weiterbildungsausschuss mit.

In der Stadt Karlsruhe, im Landkreis Karlsruhe und in den Kirchen sind wir in unterschiedlichen fachlichen Vernetzungen und Arbeitskreisen tätig. Besonders ist die neu gegründete Initiative gegen Depression zu nennen, die durch die vorherige Stellenleiterin Andrea Klaas mit initiiert wurde. Der Verbund verschiedener Institutionen veranstaltete in Kooperation mit der VHS Karlsruhe im März 2016 einen sehr gut besuchten Fachtag „Depression“. Im Rahmen des Welttages der seelischen Gesundheit am 10.10.2016 gestalteten Fachleute aus Psychiatrie, Beratung und Betroffene einen Abend unter dem Thema „Männerdepression, Frauendepression“.

Impressum

Herausgeberin Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Karlsruhe e.V.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt Barbara Fank-Landkammer

Bildnachweise Fotos S. 6: Bildrechte bei den abgebildeten Personen,
S. 4 und 7: Peter Achtnich

Layout und Gestaltung Peter Achtnich printdesign.

Herausgegeben Februar 2017

Anschrift Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Karlsruhe e.V.
Nelkenstr. 17 76135 Karlsruhe

Telefon 0721 84 22 88

Fax 0721 85 60 51

Internet www.eheberatung-karlsruhe.de

E-Mail info@eheberatung-karlsruhe.de

Öffnungszeiten des Sekretariats Montag bis Freitag: 9 – 12 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14 – 17 Uhr

Bankverbindung Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE93 6605 0101 0009 2254 26
BIC: KARSDE66XXX

Nächste Haltestelle ÖPNV Yorckstr.
 S1, S11, S2, S5, S52  2, 6

Parkmöglichkeit auf dem Gutenbergplatz
außer Dienstag, Donnerstag und Samstag 8-14 Uhr

Ende gut, **alles** gut.

William Skakespeare